

Wie in früheren Jahren mussten mehrere Instrumente wegen zu grosser Beschleunigung (Akzeleration) in tiefere Klassen versetzt werden. Aus diesem Grunde mussten vier Chronometer der zweiten (statt der ersten) und zwei weitere Chronometer der dritten (statt der ersten) Klasse überwiesen werden.

Die für die besten Chronometer ausgesetzten Preise wurden für die folgenden Instrumente erster Klasse erteilt:

Für das Chronometer:

C. Wiegand	Nr. 31, der 1. Preis (1200 Mk.),
Chronometer-Werke	" 532, " 2. " (1100 "),
Chronometer-Werke	" 520, " 3. " (1000 "),
L. Jensen	" 52, " 4. " (900 "),
A. Lange & Söhne	" 107, " 5. " (800 "),
C. Wiegand	" 30, " 6. " (700 ").

Für sämtliche Chronometer sind nach Beendigung der Wettbewerbprüfung unter Benutzung der Gangformel:

$$g = g_0 + a(t - 15^{\circ} C) + b(t - 15^{\circ} C)^2$$

die Temperaturkoeffizienten und die Summe der übrigbleibenden Fehlerquadrate [vv] abgeleitet worden. Diese Ableitung erfolgte unter strenger Anwendung der Methode der kleinsten Quadrate und unter Benutzung der in den „Ann. d. Hydr. usw.“, Jahrgang 1895, S. 388, angegebenen rechnerischen Abkürzungen. — Das Ergebnis ist in der nachstehenden Zusammenstellung enthalten:

Chronometer	Nr.	a	b	[vv]	Chronometer	Nr.	a	b	[vv]
Klasse I.					Klasse II.				
Wiegand	31	-0,003	-0,0004	0,00	Jensen	53	-0,035	+0,0006	0,02
Chronom.-Werke	532	+0,005	-0,0007	0,01	Wiegand	33	+0,035	+0,0023	0,00
Chronom.-Werke	520	-0,006	+0,0003	0,00	Lange	127	-0,033	+0,0009	0,17
Jensen	52	+0,019	-0,0008	0,00	Jensen	40	-0,043	-0,0027	0,01
Lange	107	-0,008	-0,0001	0,02	Lange	167	+0,092	-0,0021	0,01
Wiegand	30	-0,021	+0,0010	0,01	Lange	131	-0,000	-0,0040	0,16
Chronom.-Werke	515	-0,015	+0,0025	0,00	Union	16	+0,041	-0,0003	0,06
Chronom.-Werke	503	+0,007	-0,0015	0,02	Lange	118	-0,004	-0,0041	0,25
Lidecke	305	-0,025	+0,0006	0,00	Union	11	-0,050	-0,0018	0,14
Chronom.-Werke	497	+0,013	+0,0013	0,00	Wiegand	35	+0,032	+0,0040	0,01
Chronom.-Werke	516	+0,008	-0,0012	0,01	Klasse III.				
Chronom.-Werke	506	-0,032	+0,0012	0,01	Lange	168	-0,012	+0,0005	0,01
Chronom.-Werke	531	-0,029	-0,0030	0,01	Lidecke	307	-0,004	-0,0008	0,01
Chronom.-Werke	536	+0,012	-0,0014	0,01	Lange	128	+0,007	+0,0006	0,01
Chronom.-Werke	527	-0,029	+0,0027	0,00	Lange	130	+0,024	-0,0012	0,04
Chronom.-Werke	513	-0,017	+0,0026	0,01	Lange	102	+0,034	+0,0018	0,03
Chronom.-Werke	511	-0,019	+0,0026	0,01	Jensen	18	-0,010	-0,0047	0,29
Jensen	37	-0,028	-0,0010	0,01	Wiegand	29	+0,021	+0,0032	0,04
Chronom.-Werke	498	+0,020	+0,0010	0,01	Lidecke	319	-0,056	-0,0028	0,05
Chronom.-Werke	505	-0,034	+0,0019	0,01	Lange	135	-0,062	+0,0023	0,12
Chronom.-Werke	524	-0,030	+0,0027	0,01	Lange	132	-0,010	-0,0037	0,19
Lange	133	+0,003	-0,0021	0,00	Lidecke	326	+0,171	-0,0024	0,07
Lange	111	+0,020	-0,0004	0,02	Klasse IV.				
Lange	126	-0,018	+0,0019	0,01	Lange	43	+0,005	+0,0056	0,46
Chronom.-Werke	530	-0,022	+0,0030	0,02	Lange	109	-0,040	+0,0003	0,23
Wiegand	36	+0,004	+0,0026	0,00	Lidecke	284	-0,059	+0,0015	0,19
Jensen	46	-0,009	-0,0011	0,02	Ausser Wettbewerb				
Chronom.-Werke	529	-0,045	+0,0015	0,00	Klasse II.				
Jensen	54	-0,055	+0,0016	0,00	Chronom.-Werke	670	-0,059	+0,0025	0,03
Union	8	+0,028	+0,0012	0,01	Klasse III.				
Chronom.-Werke	535	-0,010	+0,0029	0,01	Chronom.-Werke	664	-0,059	+0,0050	0,00
Chronom.-Werke	525	-0,007	+0,0036	0,01	Ausser Wettbewerb				
Chronom.-Werke	526	-0,047	+0,0041	0,00	Klasse II.				
Lange	108	-0,021	-0,0010	0,06	Klasse III.				
Wiegand	37	+0,023	+0,0023	0,00	Klasse II.				
Jensen	44	-0,044	+0,0019	0,01	Klasse III.				
Wiegand	34	-0,013	+0,0024	0,00	Klasse II.				
Jensen	51	-0,022	-0,0039	0,04	Klasse III.				
Union	55803	+0,046	+0,0012	0,02	Klasse II.				
Jensen	36	-0,037	-0,0008	0,07	Klasse III.				

(„Annalen der Hydrographie und Maritimen Meteorologie“, August 1913.)

Zwei Eichstättter Wagenuhren des 17. Jahrhunderts.

Neben den Zentren der süddeutschen Uhrenkunst des 16. und 17. Jahrhunderts Nürnberg und Augsburg haben sich zu dieser Zeit namentlich auch Regensburg, Würzburg und das in Mittelranken, ungefähr halbwegs zwischen den beiden erstgenannten

Verfertignamen sollen hier im Bilde wiedergegeben sein. Das in Figur 1 bis 5 dargestellte Stück befindet sich zurzeit im Dresdner Kunsthandel und dürfte um 1620 bis 1630 gefertigt sein. Sein Durchmesser beträgt 82,7 mm, seine Höhe oder Dicke 50,4 mm. Das feuervergoldete Gehäuse ist durch barocke, flott ausgeführte Gravuren und sauber gearbeitete Durchbrucharbeiten reich geschmückt. Auf die gleichfalls vergoldete Zifferblattseite mit einer landschaftlichen Darstellung in der Mitte (Fig. 2) ist der Stundenreif in Silber aufgelegt. Die Uhr besitzt nur den Stundenzeiger. Obwohl dieser dem Dreizack des Neptun gleicht,



Fig. 1.

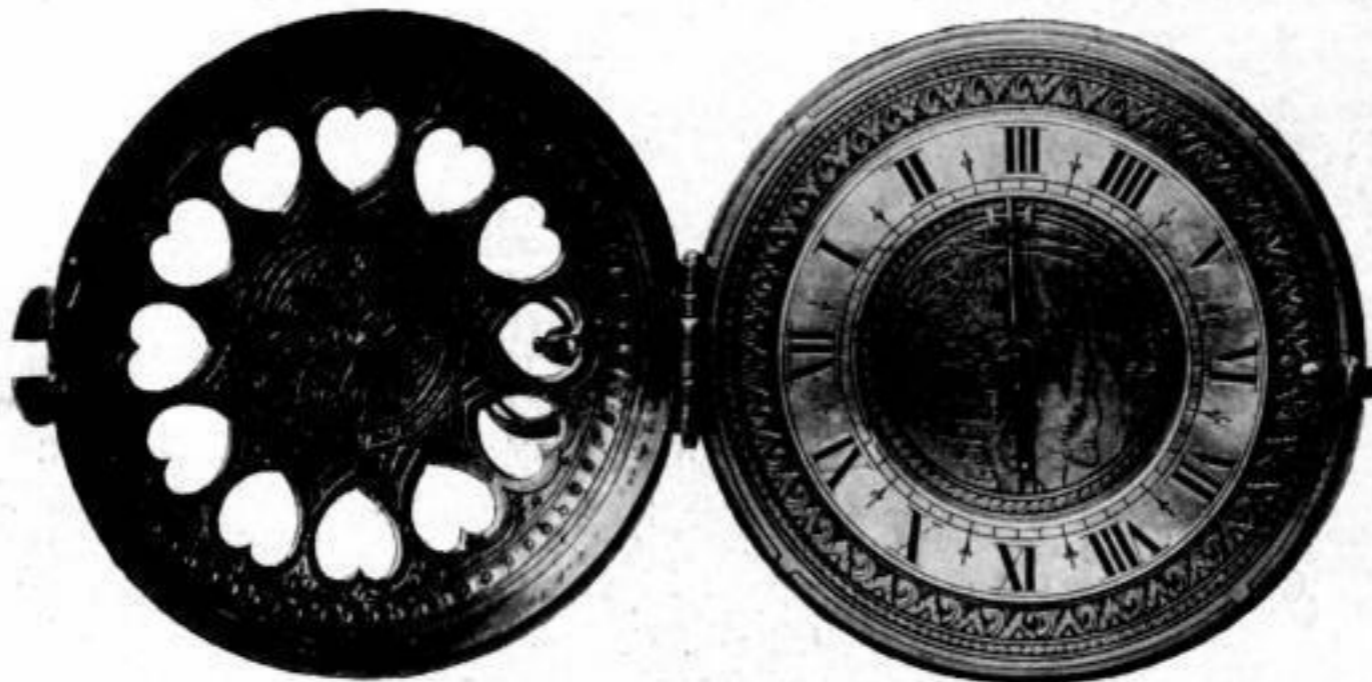


Fig. 2.

Städten, an der Altmühl gelegene Eichstätt vorzüglicher Meister des Uhrenbaues zu erfreuen gehabt. So hat dort unter anderem um 1600 ein Meister Namens Johann oder Hans Ausserordentliches geleistet. Zwei turmförmige Standuhren, deren eine der ehemaligen Sammlung Spitzer, Paris, angehörte, die andere aber noch vor einigen Jahren in Dresdner Privatbesitz war, trugen diese Namen und waren selten schöne Arbeiten.

Häufiger begegnet man unter den Eichstättter Meistern dem Namen Cöberle. Zwei anziehende Reisewagenuhren mit diesem

liegt doch wohl seiner Form mehr diejenige eines Szepters oder der Bourbonenlilie zugrunde.

Wie alle früheren, den Typus der Taschenuhr verwandten tragbaren Uhren, besitzt auch dieses Werk noch den metallenen, hier mit zwölf herzförmigen Schaulöchern versehenen Zifferblattdeckel, da es zu seiner Zeit noch nicht möglich war, geeignete, gewölbte Uhrgläser zu beschaffen. Die ornamental sehr belebten Durchbrucharbeiten des Gehäuses waren erforderlich, um den Glockenschlag der Uhr vernehmlicher zu machen.

